

Förderverein Kinder in Dominica

Jahresbericht 2015



Foto: Vreni Gutzwiller

KID unterstützt Umwelterziehung in Schulen

Bericht von Renate

Nach dem verheerenden Tropensturm Erica am 27. August 2015, der in Dominica über 30 Todesopfer, mindestens 15 Vermisste und sehr grosse Schäden an der Infrastruktur hinterliess, habt Ihr, liebe Freunde und Freundinnen von KID, von mir einen Brief mit der Bitte um eine ausserordentliche Spende bekommen. Euer Echo war überwältigend. Ich durfte Spenden in der Höhe von CHF 26'000 entgegennehmen. Allen danke ich dafür noch einmal ganz herzlich. Soviel anvertrautes Geld bedeutete für mich aber auch eine Verpflichtung, gut geführte, nachhaltige Projekte zu finden, vor Ort zu prüfen, die passenden auszuwählen und diese eng zu begleiten. Dies alles war mit viel Arbeit verbunden und ich war sehr froh für die Unterstützung durch den Vorstand in der Schweiz, aber auch für den Einsatz und das Mitdenken meines Sohns Robert Siegenthaler und von Vreni Gutzwiller, die beide für längere Zeit in diesem Winter in Dominica weilten. Allen möchte ich für ihre unentgeltliche, zusätzliche Arbeit ganz herzlich danken.

Im Januar haben wir einen Bericht über die drei Ausbildungsprojekte in den vom Sturm Erica stark betroffenen Gebieten, incl. der vorläufigen Kostenaufstellung auf unsere Website www.kinderindominica.ch gestellt und über meine unmittelbaren Eindrücke und den Langzeitfolgen der Zerstörungen berichtet. Finanziell werden die Spenden für Sturm Erica und deren Verwendung getrennt von den üblichen, jährlichen Spendeneingängen und den laufenden Projekten aufgeführt. Allerdings sind auch die laufenden Projekte vom Ausnahmezustand des Landes im 3. und 4. Quartal des Jahres betroffen worden.

Hier nun mein Bericht über die laufenden Projekte.

Schulküchen

KID finanziert die Schulküchen von 9 Schulen. Leider musste ich die Desteny Preschool in Marigot wegen fehlendem Vertrauen in die Abrechnung durch die Schulleitung aus dem Programm nehmen.

Jede Schule führt Informationsveranstaltungen für die Eltern durch. In den durch KID unterstützten Schulen werde ich oft dazu eingeladen und benutze jeweils die Gelegenheit, um über KID und das Schulküchenprogramm, insbesondere über die dafür geltenden Regeln und über die Herkunft des Geldes zu berichten.

In der Primarschule in Colihaut wurden sämtliche Wasser- und Strominstallationen durch Sturm Erica zerstört. Der Schulunterricht findet jetzt im Nachbardorf statt, wo vorläufig im Zweischichtenbetrieb gearbeitet wird. Da alle Kinder jeweils nur einen halben Tag zur Schule gehen, fällt das tägliche Mittagessen aus. In Colihaut waren ein Hühnerhaus und ein Schulgarten in Planung und Vorbereitungsarbeiten im Gang. Leider hat Sturm Erica diese Pläne vernichtet.

Da die Schulwege lang sind, bietet die Schulküche in der Sekundarschule in Castle Bruce den Kindern ein Frühstück an, dafür normalerweise kein Mittagessen. Die Schule hat ein weites Einzugsgebiet. Schulschluss ist um 13h. Dann holt ein Schulbus die Kinder ab. Bei Sportanlässen oder zusätzlichen Unterrichtsstunden nach 13h in den Abschlussklassen, müssen die Jugendlichen oft mangels Transportmöglichkeiten bei den Lehrpersonen privat übernachten. Für die Verpflegung dieser Kinder bekommen sie Essensgeld. Bei Sportwettkämpfen auswärts wird in der Schule ein Mittagessen gekocht und mitgenommen. Gekocht wird von den SchülerInnen und Lehrpersonen im Rahmen des Haushaltsunterrichts.

Alle Schüler bezahlen für ihr Essen. Kinder, die dafür kein Geld haben, bekommen von der Schulleitung einen angemessenen Betrag und bezahlen, wie alle anderen. Damit verhindert die Schule die Blossstellung dieser Kinder.

| | | |
|--|-----|--------|
| Schulküchen und Entgelt für die Köchinnen (incl. Fisch für ECD 2700) | ECD | 28'700 |
| Kücheneinrichtung | ECD | 3'032 |
| Total | ECD | 31'732 |

Schulbusse

Organisation und Finanzierung des Schulbusses im Kalinago – Reservat konnte ich ab 1. Januar 2015 gänzlich an die Regierung abgeben. Somit finanziert KID momentan keinen Schulbus mehr. Die Regierung transportiert täglich 2300 Kinder in 9 regierungs-eigenen Schulbussen und 59 privaten Bussen mit lizenzierten Busfahrern.

Tischtennis in St. Joseph

Das Tischtennisangebot in meinem Dorf St. Joseph ist weiterhin sehr beliebt und der Anfängerkurs wird rege besucht. Ein Jugendlicher aus der Gruppe der Fortgeschrittenen unterstützt mich gegen ein kleines Entgelt bei den Anfängern.

Entgelt für Coach und Kleinmaterial ECD 270

Steelpanorchester

Während meiner Abwesenheit im Sommer konnte die Gruppe an zwei Dorfanlässen auftreten und hat damit allseits viel Freude bereitet. Meine durch Sturm Erica verzögerte Rückkehr und die durch die Unwetter und ihre Folgen veränderte Prioritätssituation für die Einheimischen hatten leider zur Folge, dass die betreuenden Erwachsenen den Kurs nicht weiter geführt haben.

Entgelt für den Lehrer,
Stimmen der Instrumente ECD 1'220

Spesen und Kleinstbeträge

Ich führe diese nicht mehr separat auf, weil mir der Vorstand dafür einen jährlichen Globalbetrag von ECD 1800 zugesprochen hat.

Diverses

| | | |
|--|-----|-------|
| 1 x Schuluniform und 3 x Schulschuhe | ECD | 500 |
| Schulgeld für 4 Kinder aus kinderreicher Familie | ECD | 200 |
| Schulmahlzeitengeld für Kinder aus kinderreicher Familie | ECD | 400 |
| Schulgärten in Warner und in Castle Bruce | ECD | 700 |
| Kühlschrankreparatur in der Schule Warner | ECD | 180 |
| Abschlussfeiern | ECD | 100 |
| Weihnachtsfeier in St. Joseph, Sammlung für hilfsbedürftige Kinder im Distrikt | ECD | 500 |
| Weihnachtsfeier in der Schule von Paix Bouche | ECD | 200 |
| Jährliches Festival im „Eastcoast“- Distrikt | ECD | 500 |
| Beitrag für Behandlung von Kind mit starker Skoliose | ECD | 100 |
| Benzinkosten für Schul- und Projektbesuche von Renate | ECD | 3'580 |

News aus dem Bildungssektor

Die Regierung tut viel für die Erziehung und Bildung der Kinder. Neu besuchen alle Kinder ab 3 Jahren obligatorisch eine Art Vorschulkindergarten. Das scheint mir sehr sinnvoll zu sein, gilt doch eine Grosszahl der Familien als „bildungsfern“.

Alle Schüler von Sekundarschule und College haben aus Venezuela gesponserte Tablets bekommen.

Im letzten Jahresbericht habe ich etwas ausführlicher über die Aktivitäten der privaten Organisation „CALLS“ geschrieben. KID hatte damals die Berufsausbildung von Jugendlichen unterstützt. Es ist mir eine grosse Freude und Genugtuung, dass die Ausbildungsdiplome dieser Studenten heute von der CVQ international, der Carib Vocation Qualification anerkannt werden. Damit können sich diese jungen Menschen auf dem gesamten karibischen Arbeitsmarkt bewerben, was ihre Chance Arbeit zu finden merklich erhöht.

In Dominica gibt es zwei Sprachen. In der Familie, unter Freunden und im Dorf wird von der älteren Generation oft Créole gesprochen. Das ist ein vereinfachtes Französisch, hier auf der Insel mit englisch beeinflusster Syntax. Die offizielle Sprache ist Englisch, so auch der Schulunterricht. Da die Eltern ihre Kinder möglichst gut auf die Schule vorbereiten möchten, sprechen jetzt viele mit ihren Kleinen von Beginn an Englisch und Créole wird erst später dazu gelernt. Das Créole entstand auf den Plantagen mit dem aufblühenden Sklavenhandel im frühen 17. Jahrhundert. Noch heute wird es von über 15 Millionen Menschen gesprochen. So in der Karibik (Haiti, Guadeloupe, Martinique, St. Lucia, Dominica, Trinidad, Tobago) und den amerikanischen Südstaaten, auf den Seychellen, auf der Ile de la Reunion, den Inseln Mauritius und Rodrigues im indischen Ozean, sowie in den heutigen afrikanischen Staaten der früheren französischen Kolonien (z.B. Senegal).

Es dient der Verständigung von vielen Menschen über geographisch sehr weit entfernte Gebiete hinweg. In diesem Sinn **mèsi èvè dédé jis nanné pwochenn!**



Ausbildung San Sauveur (Schiffsmotoren)





Foto: Robert Siegenthaler

Interview mit dem Leiter der staatlichen Fischereibehörde über Sturm Erica

Riviere Sebastien kennt Renate seit mehreren Jahren und beobachtet ihre Projekte mit grossem Interesse. Vor einem Jahr wurde er Leiter der staatlichen Fischereibehörde. Vreni Gutzwiller sprach mit ihm über den Tropensturm Erica und die Zeit danach.

V. G.: *Wo waren Sie, als der Tropensturm Dominica heimsuchte?*

R. S.: Der Sturm erreichte die Insel am 27. August 2015 in den frühen Morgenstunden. Ich war daheim in Colihaut, einem Fischerdorf am Meer und am Ausgang eines Tals gelegen. Zwischen 4h und 7h regnete es ungewöhnlich heftig. Draussen wurde es immer lauter. Der sonst kleine Dorfbach entwickelte sich zu einem reissenden Gewässer, das Geröll, riesige Steinquader und grosse, entwurzelte Bäume vom Berg zu Tal brachte. Parkierte Autos wurden mit lautem Getöse durchs Dorf geschwemmt und ins Meer gespült. Die Dorfbewohner blieben in ihren Häusern oder retteten sich an sichere Orte. Bei Tagesanbruch und mit Abklingen der Regenfälle wurde das Ausmass der Schäden richtig sichtbar. Die Zufahrtswege waren unterbrochen und von aussen war vorerst keine Hilfe zu erwarten. Es gab weder Strom noch Wasser. Die Dorfbewohner organisierten sich in Gruppen. Es galt u.a., das Schicksal von Vermissten zu klären, Verwundete notdürftig zu verarzten, gefährliche Stellen zu markieren sowie sauberes Trinkwasser und Essen zu organisieren. Da ich beruflich für den Fischereikomplex in Roseau verantwortlich bin, fuhr ich tags darauf mit einem Boot die 30km in die Hauptstadt. Ein halber Meter Schlack bedeckte die Innerstadt von Roseau und die Zufahrtsstrassen waren unpassierbar.



Foto: R. Sebastien



Mobile Ersatzbrücke auf Containerfundament

V. G.: *Worin bestand Ihre Aufgabe?*

R. S.: Ich hatte den Auftrag, Bootsverbindungen zwischen den Ortschaften zu organisieren und den Nachschub von Benzin zu gewährleisten. Mit 40 Booten brachten wir Essen und Trinkwasser in die vom Strassenverkehr abgeschnittenen Dörfer, garantierten aber auch mehr als einen Monat lang den Personentransport: Medizinisches Personal, Priester, Polizisten, Mitglieder der Küstenwache. Wie zu alten Zeiten waren alle auf die Schiffsverbindungen angewiesen. Aus den Dörfern mussten Kranke, Verwundete, auch Dialysepatienten ins Spital gebracht werden und Trauergäste in die Dörfer zur Abdankungsfeier von Verstorbenen. Täglich nahm ich an Sitzungen des nationalen Katastrophenkomitees teil. In den ersten zwei Wochen campierten wir zu dritt in den Büros der Fischerei in Roseau, andere Angestellte blieben mit dem Auftrag zu Hause, möglichst die Lage der Fischer in ihrer Umgebung zu erkunden. In mehreren Dörfern hatten sie leider bis zu 95% ihrer Boote inkl. Motoren verloren. Eine Versicherung kann sich ein Fischer in Dominica nicht leisten.

V. G.: *Welche Schäden sind bis heute geblieben?*

R. S.: Von der Regierung bekommen die Fischer nur 10 – 20% ihres finanziellen Verlusts ersetzt. Die meisten sind jetzt arbeitslos und haben vorläufig keine berufliche Perspektive. Leider wurden auch die Korallen durch all die ins Meer gespülten Fremdkörper und diversen chemischen Stoffe in Mitleidenschaft gezogen. Wir kontrollieren vermehrt die Wasserqualität, damit wir allfällige Verschmutzungen rechtzeitig erfassen.

V. G.: *Was sind in der Zukunft wünschbare Massnahmen, damit die Fischer gegen prekäre Wetterbedingungen besser gewappnet sind?*

R. S.: Heute sind viele ihrer Boote im Meer in Ufernähe stationiert. Das ist zu wenig Schutz. Jeder Fischer sollte für sein Boot einen sicheren Ankerplatz haben und den auch benutzen. Dazu müssen vermehrt Hafeneinrichtungen gebaut werden. Zudem sollten sie durch Weiterbildungen lernen, Wettervorhersagen richtig zu interpretieren, damit sie sofort die entsprechenden Vorkehrungen treffen können.

V. G.: *Vielen Dank für das Interview. Ich wünsche Ihnen in ihrem neuen Amt viel Erfolg.*

Jahresbericht 2015 des Fördervereins Kinder in Dominica

Die Mitgliederversammlung fand am 27. Mai 2015 im Calvinhaus in Allschwil statt. Auch im Vereinsjahr 2015 durften wir mit Genugtuung feststellen, dass die finanzielle Hilfe unseres Fördervereins sehr geschätzt wird.

Der Jahresbericht wurde von Simone Fluri wiederum sehr schön und sorgfältig gestaltet. Unser Dank geht auch an Vreni Gutzwiller, die den Jahresbericht von Renate in Form gebracht hat. Die Fotos steuerten Vreni Gutzwiller und R. Sebastien bei.

An der Vorstandssitzung vom 19. Mai 2015 konnten wir zusammen mit Renate Siegenthaler die Jahresversammlung vorbereiten.

Da der Tropensturm Erika vom 27. August 2015 die Insel Dominica schwer verwüstet hat, konnte Renate nicht heimreisen und musste wieder nach Allschwil zurückkehren. Der Vorstand und Renate beschlossen angesichts der dramatischen Umstände eine zusätzliche Sammelaktion unter dem Vermerk „Sturm Erika“ zu organisieren. Innerhalb von 10 Tagen wurden Fr. 14'560.- auf unser Konto überwiesen. Die zusätzliche Sammelaktion wurde von Renate Siegenthaler und Vreni Gutzwiller zusammen geplant. (s.a. www.kinderindominica.ch unter News) In diesem Zusammenhang dankt der Vorstand Vreni Gutzwiller und Elisabeth Bürgler, die zusammen mit Renate den Aufruf verschickt haben.

Wir danken allen, die sich im Laufe des Jahres für den Förderverein eingesetzt haben, sowie für alle Spenden und Mitgliederbeiträge. Wir freuen uns, auch künftig auf Ihre Unterstützung zählen zu dürfen und danken im voraus.

Basel, im April 2016
Eva Huber, Präsidentin



Foto: Vreni Gutzwiller

Jahresrechnung KID 2015

Bilanz per 31.12.2015

Vermögen per 31.12.2015

| | |
|--------------------------|-----------|
| Bargeldkasse | 0.00 |
| Vereinskonto 60-475732-0 | 28'560.70 |
| Sparkonto 92-647579-0 | 8'191.45 |
| | 36'752.15 |

Abschluss

| | |
|-------------------------|------------------|
| Vermögen per 1.1.2015 | 20'427.14 |
| Vermögen per 31.12.2015 | 36'752.15 |
| Gewinn für 2015 | 16'325.01 |

Erfolgsrechnung 1.1. bis 31.12.2015

| Aufwand | Ausgaben | Einnahmen |
|---|------------------|-----------|
| Ueberweisungen nach Dominica | 30'000.00 | |
| Entschädigung Renate, für 2015 | 2'000.00 | |
| Spesen Post (Einzahlungen und Giro International) | 65.55 | |
| Versand Jahresberichte 2013 | 188.60 | |
| Miete Saal Calvinhaus für GV | 100.00 | |
| Druck Jahresbericht und Einladungen zur GV | 486.00 | |
| Versand Jahresberichte 2014 | 217.20 | |
| an Renate, Spesen Sturm „Erika“ | 252.00 | |
| Ertrag | | |
| Mitgliederbeiträge, Spenden und Zins Vereinskonto | | 49'624.16 |
| Zinsertrag Sparkonto | | 10.20 |
| | 33'309.35 | 49'634.36 |
| Gewinn für 2015 | 16'325.01 | |
| | 49'634.36 | 49'634.36 |

Schönenbuch, 7.1.2016, Elsbeth Hostettler

Schreiner Ausbildung im Youth center Roseau



Foto: R. Sebastien

Renate Siegenthaler
St. Joseph, Commonwealth of Dominica
renate-siegenthaler@hotmail.com

Förderverein «Kinder in Dominica»
c/o Eva Huber
Umlandstrasse 8
4053 Basel

Tel. 061 331 9187
e.c.huber@bluewin.ch

Postcheck-Konto: 60-475732-0
IBAN CH86 0900 0000 6047 5732 0
BIC POFICH BE XXX

Fotos: Vreni Gutzwiller, R. Sebastien und Robert Siegenthaler / Layout: Simone Fluri

www.kinderindominica.ch